

Der Herr ist auferstanden!
Wir glauben und bekennen, Er ist wahrhaft auferstanden!

Liebe Brüder und Schwestern,

mit diesem Jubelruf der ersten Christen bejubeln auch wir heute den großen und glorreichen Tag der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. Welcher Tag ist diesem Tag annähernd gleich und welches Fest kann diesem heiligen Fest entsprechen? Nichts ist diesem Tag ebenbürtig und nichts ihm vergleichbar, denn dies ist der Tag, an dem sich alle Prophezeiungen, göttliche Lehren, Herrenfeste und unser ganzer Glaube erfüllen.

- Was hätte der Bund Gottes mit dem Volk Israel für eine Bedeutung ohne die Auferstehung des Herrn?
- Was hätten die Prophezeiungen über den Christus für einen Wert ohne die Auferstehung Christi von den Toten?
- Welchen Sinn hätte das Kommen des heiligen Vorläufers des Herrn, Johannes der Täufer, und wozu diente seine Enthauptung ohne die Auferstehung unseres Herrn?
- Wofür sollte es gut sein, dass Gott Mensch geworden ist, wenn Er nicht auferstehen sollte?
- Welchen Sinn hätte das Wirken Jesu Christi auf Erden, wenn Christus nicht auferstehen würde?

Gar nicht zu sprechen von dem Leiden, der Kreuzigung und Grablegung des Herrn, dem Wirken und Märtyrertod der Apostel und der bis heute unzähligen Märtyrer, die ihr Leben für den Glauben an Christus wie gehorsame Schafe hingegeben haben. Oder von den unzähligen Mönchen, Einsiedlern und jenen, die der Welt in jeglicher Art und Weise entsagt haben. Nichts von alledem, was hier aufgezählt wurde und der gesamte christliche Glaube inbegriffen, hätte irgendeinen Sinn noch irgendeinen Wert, wäre Christus nicht von den Toten auferstanden! Denn ohne die Auferstehung ist mit dem Tod alles tot und somit wertlos und nichtig! Dies bekräftigt auch der göttliche Apostelfürst Paulus, wenn er schreibt (1 Kor 15,14): *„Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer und euer Glaube sinnlos.“*

Nun ist aber der Herr auferstanden und somit hat all das gerade Gehörte einen großartigen, herrlichen und erlösenden Sinn! Es ist wichtig, mit dieser Heil bringenden und existenziellen Erkenntnis das heiligste Evangelium zu lesen, ja, es zu verinnerlichen, und die Auferstehung unseres Herrn mit den Worten der heiligen Evangelisten in unser Herz aufzunehmen. Wenn wir dies so tun, dann erleben wir heute gemeinsam mit den heiligen Frauen, wie ein großes Erdbeben geschieht und ein Engel des Herrn mit Macht den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzt. Ja, der Himmel öffnet sich und der Engel steigt herab, den Stein an der Grabestür wegzuwälzen, um der ganzen Welt Zeugnis zu geben von der Auferstehung unseres verherrlichten Herrn und Gottes. Wie herrlich muss die Herrlichkeit unseres Gottes sein, wenn schon das Aussehen des Engels wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee ist? Aber die Herrlichkeit Gottes kann niemand von uns Menschen ohne Furcht schauen, die einen von uns mit Ehrfurcht und die anderen mit Furcht. Wir erleben diese Tatsache allein schon bei der Erscheinung des heiligen Boten Gottes: *„Vor seinem*

furchtbaren Anblick aber erbeben die Wächter und wurden wie tot. Der Engel aber wandte sich zu den Frauen und sprach: Fürchtet ihr euch nicht!“

Der Anblick des Engels ist für die gottlosen Wächter so furchtbar, dass sie erbeben und wie tot werden. Sie erbeben und werden wie tot, weil sie als Sünder und Gottlose mit dem Erscheinen des Engels ihr Tod bringendes Gericht erleben. Denn Jener, Den sie gemartert, gekreuzigt und umgebracht haben, lebt! Nicht nur dass Er lebt, sondern Er ist das Leben selbst, Der alles Leben in Seinen Händen hat und über alles Leben Sein Gericht halten wird! Vor Dem, Den sie gekreuzigt haben, verneigt sich der ganze Himmel und alle himmlischen Wesen dienen Ihm. Und eines dieser Wesen, ein Engel des Herrn, steht nun vor ihnen und sie werden wie tot. Kein tröstendes Wort spricht der heilige Gesandte Gottes zu den Wächtern, sondern er lässt sie ihr Gericht spüren und lässt sie in ihrer Todesangst.

Genau anders jedoch verhält sich der Engel den heiligen Frauen gegenüber, indem er zu ihnen spricht: *„Fürchtet ihr euch nicht!“* Mit diesen Worten durchdringen die Herzen der heiligen Frauen Ehrfurcht und Freude und nicht wie die Wächter Furcht und Angst. *„Fürchtet ihr euch nicht!“* ist jene Ermutigung und Aufforderung an diejenigen, die in ihrem Leben tugendhaft versuchen zu leben und sich auf den Weg machen, Christus zu dienen und Ihm zu begegnen. *„Fürchtet ihr euch nicht!“* heißt weiterhin: Ihr, die ihr Gott sucht und Ihm versucht treu zu leben, fürchtet euch nicht! Doch ihr sollt euch fürchten, die ihr Gott verneint, Ihn durch eure Sünden gekreuzigt, durch euer Beharren im sündigen Lebenswandel aus eurem Herzen entfernt und Ihn für euch für tot erklärt habt.

Mit der Auferstehung unseres Herrn geschieht zugleich das Gericht an uns Menschen. Wir Christen begehen dieses Fest seit dem ersten Tag der Auferstehung unseres Herrn als das größte unter allen Festen mit der allergrößten Freude. Denn durch Seine Auferstehung haben wir die Gewissheit unserer Erlösung ein für alle Mal geschenkt bekommen. Wir Christen wissen uns als Erlöste und als von Gott Beschenkte. Wir freuen uns, dass der Herr auferstanden ist und lebt, weil wir unsere Hoffnung allein auf Ihn setzen und uns als Erben Seines himmlischen Reiches und als Kinder Seiner göttlichen Liebe wissen. Wir freuen uns, dass der Herr auferstanden ist, weil wir erkannt haben, dass in Ihm allein der Sinn des ganzen Lebens ist und ohne Ihn nichts, aber auch gar nichts irgendeinen Sinn hat. Aber mit unserer Freude an der Auferstehung unseres Herrn legen wir gleichsam das Fundament dafür, dass wir nicht solche Menschen sind, die die Sünde lieben, ihr anhängen und in ihr verharren. Darum begegnen wir diesem Gericht, der durch die Auferstehung unseres Herrn gekommen ist, mit Freude und Zuversicht.

Diese Freude und Zuversicht im Herzen tragend, beeilten sich die heiligen Frauen, zu den heiligen Jüngern zu gehen, um ihnen zu berichten, dass der Herr nicht mehr tot ist, sondern lebt. Und während sie auf dem Weg sind, begegnet der Herr diesen erwählten Frauen, ja, auch Er macht Sich auf den Weg zu ihnen, um sie mit Seiner Anwesenheit zu segnen und zu beschenken. Er grüßt sie und bekräftigt die Worte des Engels, indem Er zu ihnen spricht: *„Fürchtet euch nicht!“* Sie, überwältigt von Seiner Herrlichkeit, fallen vor Seinen Füßen nieder und beten Ihn an. Das ist das zutiefst Menschliche und das einzig Mögliche, was wir Menschen nur tun können, wenn wir gewürdigt werden, die Herrlichkeit Gottes zu schauen: Ihn, den alleinigen Gott, anzubeten!

Der auferstandene Christus, unser Herr, hat Sich auf den Weg gemacht, jene mit Seiner Herrlichkeit zu beschenken, die sich auf den Weg zu Ihm gemacht haben und dann die Frohbotschaft Seiner Auferstehung den Jüngern offenbaren wollten. Christus hat Sich nicht den Wächtern offenbart, die Ihn ans Kreuz geschlagen haben, sondern jenen, die Ihn aus ganzem Herzen gesucht haben. Dies ist wiederum das andere Geheimnis dieses so heiligen Tages. Christus möchte auch uns begegnen, Er möchte uns heute begegnen, indem Er sich uns offenbaren möchte. Doch an uns liegt es, ob wir in der Lage sind, Ihm zu begegnen oder nicht, durch die Beschaffenheit unserer Seele und der Reinheit unseres Herzens und unseres Verstandes. Wenn wir heute verstanden haben, was die Auferstehung unseres Herrn und Gottes Jesus Christus bedeutet, dann müssen wir erfüllt werden mit Ehrfurcht und zugleich mit Freude, uns niederwerfen und Ihn anbeten und uns beeilen, der Welt diese Frohbotschaft zu verkünden, angefangen in unseren Familien, dann in unserem Freundes- und Bekanntenkreis, in unserer Verwandtschaft und überall da, wo wir nur können. So bekräftigt auch der göttliche Apostelfürst Petrus (1 Petr 3,15): *„Haltet in eurem Herzen Christus, den Herrn, heilig! Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.“* Ja, erzählen wir der Welt von der herrlichen Hoffnung, die uns erfüllt, und beeilen wir uns damit, wie sich die heiligen Frauen beeilt haben, die geschehene und erlebte Hoffnung den Jüngern zu verkünden, damit die Welt sich bekehrt und sich Gott zuwendet. Damit, wenn der Herr kommt, die Menschheit nicht deshalb erbebt und wie tot wird, weil sie dem lebendigen Gott gottlos und voller Sünde begegnet, sondern in Ehrfurcht und Freude sich niederwirft und Ihn als den herrlichen Erlöser anbetet. Amen.

Liebe Brüder und Schwestern, an diesem glorreichen Fest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, welches auch das Fest des Sieges über das Böse ist, lasst uns aller unserer Nächsten gedenken, die überall und in jeglicher Weise Not leiden.

Auch segnen wir euch alle, die ihr euch in guter Gesinnung im Fasten auf dieses große Auferstehungsfest vorbereitet habt.

Euch allen spenden wir unseren apostolischen Segen, durch die Fürsprache der heiligen Gottesgebälerin Maria und der Apostelfürsten Petrus und Paulus. Amen.

+Erzbischof Moses von Myreon